

34,6 %

Instabil Beschäftigte

201.100

geringfügig Beschäftigte

795.000

in Teilzeit



werden um 25% schlechter entlohnt
als stabil Beschäftigte.

32.500

freie Dienstverträge

84.900

in Leiharbeit

236.500

Befristungen ohne Lehre

WEITERE HINTERGRÜNDE

(Statistik Austria, Atypische Beschäftigung im Jahr 2015 und im Verlauf der Wirtschaftskrise)

IN DEN LETZTEN 10 JAHREN SIND **neue Stellen**
fast ausschließlich IM AUSMASS VON
Teilzeitarbeits-
verhältnissen ENTSTANDEN.

NACH DER FINANZKRISE 2009 KAM ES ZU EINEM **Abbau**
VON **60.000** **vollzeitstellen.**
2013 WAR DER ANSTIEG BEI TEILZEITSTELLEN
2x **so hoch** WIE DER BEI VOLLZEITSTELLEN.

2016 GAB ES **371.300**
Teilzeitbeschäftigte mehr,
aber nur 23.000 VOLLZEITBESCHÄFTIGTE MEHR
ALS 10 JAHRE ZUVOR.



DIE **TEILZEITQUOTE DER FRAUEN** ZÄHLT ZU DEN HÖCHSTEN
IN EUROPA. ÖSTERREICH WEIST DEN

zweithöchsten

Geschlechterunterschied

IN DEN TEILZEITQUOTEN INNERHALB DER EU AUF.

Gründe für Teilzeitarbeit:

**BETREUUNGSAUFGABEN
GEGENÜBER KINDERN**

4,7% 
38,1% 

**SCHULISCHE BZW. BERUFLICHE
AUS- UND FORTBILDUNG**

27,1% 
8,6% 

**NICHT VORHANDENE
VOLLZEITSTELLE**

18,7% 
11,3% 

VON DEN
TEILZEITBESCHÄFTIGTEN FRAUEN
WAREN

838.000 

7% NEBEN DER TEILZEIT
ZUSÄTZLICH NOCH IN EINEM

Leiharbeitsverhältnis BESCHÄFTIGT,
befristet ODER
Freie Dienstnehmerinnen.

DIE MIT



7.902€ SEHR NIEDRIGEN MITTLEREN

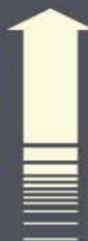
**Bruttojahres-
einkünfte** DER

instabil beschäftigten Frauen
STECHEN BESONDERS HERVOR.

DIESES EINKOMMEN ENTSPRICHT UMGEFÄHR

1/3 des mittleren
Einkommens
aller Beschäftigten.

DIE **Zahl** DER VON
INSTABILER BESCHÄFTIGUNG
BETROFFENEN ARBEITSKRÄFTE
steigt.



GLEICHZEITIG STEIGEN UNTER
DEN INSTABIL BESCHÄFTIGTEN
AUCH DIE TAGE IN
Arbeitslosigkeit.

EIN HINWEIS DARAUF, DASS DIE VON ARBEITSLOSIGKEIT

Betroffenen IN ZUNEHMENDEM AUSMASS VON
**Ausgrenzung
betroffen** SIND.

2016 WAREN INSGESAMT

636.000
Menschen
AB 16 JAHREN

8,8%

MEHRFACH GESUNDHEITLICH
BEEINTRÄCHTIGT.

15% Armuts- oder
Ausgrenzungs-
gefährdete

DIE ARBEITSLOSENVERSICHERUNG IST MITUNTER
„PERSONALPOOL“ VON ARBEITGEBERINNEN.

Kündigung und
Wiedereinstellung
beim ehemaligen
Dienstgeber
HABEN IN ÖSTERREICH TRADITION.

Das spiegelt die
weitverbreitete Praxis
wider, sich in Zeiten
geringer Auslastung
vorübergehend von
Arbeitskräften zu
trennen, um sie
anschließend
(oft schon nach
kurzer Zeit) wieder
einzustellen.

Im Durchschnitt der
Jahre 2010 bis 2013
waren bei rund

20%

DER ARBEITSSUCHENDEN

Wiedereinstellungen beim
ehemaligen Dienstgeber in den
5 Jahren davor

DAS DOMINANTE MUSTER.